

Klimawandel und Naturgefahren im Alpenraum

Die internationale Alpenschutzkommission CIPRA organisierte in Zusammenarbeit mit dem Gemeindefnetzwerk „Allianz in den Alpen“ eine alpenweite Fachtagung in Bad Hindelang/D. [Mehr auf Seite 1](#)

Berggebietskonferenz: Zusammenhalt für Wachstum

Am 14. und 15. September findet in Chaves in Portugal die fünfte europäische Berggebietskonferenz statt. Diese wird von Euromontana, dem Europäischen Verband für Gebirgsregionen, organisiert..... [Mehr auf Seite 2](#)

Broschüre zum Klimawandel im Alpenraum erschienen

Die Publikation „Klimawandel im Alpenraum – Auswirkungen und Herausforderungen“ dokumentiert in anschaulicher Weise die bereits heute sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels im Alpenraum und zeigt notwendige Massnahmen und Anpassungsmechanismen für die Zukunft. [Mehr auf Seite 3](#)

Klimawandel und Naturgefahren im Alpenraum

Die internationale Alpenschutzkommission CIPRA organisierte in Zusammenarbeit mit dem Gemeindefnetzwerk „Allianz in den Alpen“ eine alpenweite Fachtagung in Bad Hindelang/D. Vom 18. bis 20. Mai 2006 diskutierten rund 250 Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Verbänden, Wirtschaft und Gemeinden über die Auswirkungen des Klimawandels auf Tourismus und steigende Naturgefahren im Alpenraum.

Nach Meinung von ExpertInnen wären einschneidende Folgen selbst dann unvermeidlich, wenn alle globalen Klimaschutzziele sofort umgesetzt und verschärft würden. Prof. Wolfgang Seiler aus Garmisch-Partenkirchen bezeichnet die Alpen als eine Region, die von diesem Wandel besonders stark betroffen ist: Die Durchschnittstemperatur stieg hier in den letzten Jahrzehnten doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt. Dabei reagiert der Alpenraum auf Klimaveränderungen besonders sensibel. Gegenüber den 1960er Jahren nahm die Zahl grosser Wetterkatastrophen um den Faktor 2,8 zu, die volkswirtschaftlichen Schäden stiegen um das 7,6-fache. Unter diesen Vorzeichen sind planerische Reaktionen auf zunehmende Naturgefahren besonders wichtig.

Prof. Helga Kromb-Kolb aus Wien unterstrich die Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus: Der Anstieg der Grenze der Schneesicherheit für Skigebiete bis zum Jahr 2050 auf über 1500 – 1800m Meereshöhe (laut Prognosen der Umweltbehörde der UN) hätte eine erhebliche Abnahme der Anzahl schneesicherer Skigebiete zur Folge. „Um im Zeitalter von Globalisierung und Klimawandel konkurrenzfähig zu bleiben, ist die Entwicklung vielfältiger Angebote nötig, die auf den Besonderheiten der einzelnen Regionen basieren“, so der Präsident von CIPRA-Deutschland, Dr. Stefan Köhler.

Auf der Tagung stellten über 50 Gemeinden Projekte vor, mit denen sie zum Klimaschutz und zur Umsetzung der Alpenkonvention auf kommunaler Ebene beitragen. Die von der EU im Rahmen des Projekts DYNALP geförderten Projekte reichen von der Erhaltung von Trockenmauern über die Einrichtung eines öffentlichen Busverkehrs bis hin zur Realisierung eines Naturparks.

Quelle: CIPRA International

Inhaltsverzeichnis

Klimawandel und Naturgefahren im Alpenraum	1
Berggebietskonferenz: Zusammenhalt für Wachstum	2
Förderung von Ökostrom in Österreich zurückgestuft..	2
Ist Bergmilch mehr wert?.	2
Management und Wintersportorte	2
Broschüre zum Klimawandel im Alpenraum erschienen	3
Protestaktion am Brenner gegen den Transitverkehr	3
Neue bergspezifische Ausbildungen in Frankreich und Italien	3
Klettern und Umweltschutz	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!.....	4

Berggebietskonferenz: Zusammenhalt für Wachstum

Am 14. und 15. September findet in Chaves in Portugal die fünfte europäische Berggebietskonferenz statt. Diese wird von Euromontana, dem Europäischen Verband für Gebirgsregionen, organisiert und steht unter dem Motto „Zusammenhalt für Wachstum – die Gebirgsregionen als unverzichtbare Elemente von Europas Wettbewerbsfähigkeit“.

Die TeilnehmerInnen werden an einer gemeinsamen Vision der europäischen Berggebiete für das Jahr 2020 arbeiten. Dabei diskutieren sie zuerst die anstehenden Herausforderungen der Berggebiete. Sind diese in verschiedenen Regionen (EU-15, neue EU-Mitgliedsstaaten, Balkan etc.) überall dieselben in unterschiedlichen Stadien mit jeweils unterschiedlichen Ausprägungen? Welches ist der Einfluss der WTO-Verhandlungen, des Klimawandels, der EU-Erweiterung etc. auf die Berggebiete? Arbeitsgruppen widmen sich verschiedensten Themen von erneuerbaren Energien bis zu neuen und innovativen Informationstechnologien. In einer Plenumsdiskussion werden zudem aktuelle nationale und europäische Politiken besprochen und regionale Entwicklungsprogramme evaluiert. Die Konferenzsprachen sind Portugiesisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch.

Infos und Anmeldung: <http://www.euromontana.org> (fr/en/es)

Findet sich in den Berggebieten eine gemeinsame Vision, wie die Zukunft aussehen soll?



© <http://www.euromontana.org>

Förderung von Ökostrom in Österreich zurückgestuft

Österreich hat seit dem 23. Mai ein neues Ökostromgesetz. Umweltorganisationen und (Interessen-)Vertreter der Erneuerbaren Energieträger beurteilen diese Novelle jedoch eher als Anti-Ökostromgesetz. Ab nun werden neue Gaskraftwerke durch die so genannte Kraftwärmekoppelungsabgabe gefördert, während gleichzeitig der jährliche Ausbau von Ökostrom-Neuanlagen um 80 % gekürzt wird. Das Gesetz schafft eine grosse Rechtsunsicherheit für bestehende aber auch neue Ökostromprojekte, da die Abnahmepflicht für Ökostrom nur mehr nach Massgabe vorhandener Fördermittel erfolgen soll. Zudem werden die Kosten der Ökostromförderung deutlich zu Lasten der Haushalte verschoben, Grossverbraucher der Industrie und Wirtschaft werden entlastet. Die Ökostromproduktion in Österreich lag 2005 bei 2200 GWh oder etwas über 4 % Anteil am Gesamtstromverbrauch. Angestrebt wird laut Gesetz bis 2010 ein Ökostromanteil von 10 %. Beim derzeitigen Verbrauchszuwachs und dem nun drastisch gedrosselten weiteren Ausbau von Ökostromneuanlagen wird gemäss Fachleuten der Ökostromanteil in Österreich in den nächsten Jahren jedoch eher sinken als steigen.

Quelle und Infos: <http://www.igwindkraft.at/> (de)

Ist Bergmilch mehr wert?

Erstmalig in der Schweiz wurde auf Basis von KundInnenbefragungen ermittelt, welchen Aufpreis Konsumenten und Konsumentinnen für Milch aus dem Berggebiet zu zahlen bereit sind. Im Rahmen seiner Diplomarbeit am Institut für Agrarwirtschaft der ETH Zürich untersuchte Kaspar Mühlentaler für die Gemeinde Steffisburg (Kanton Bern) mögliche Aufpreise für die vier Kategorien Bio-Milch, im Herkunftsgebiet verarbeitete bzw. abgefüllte Milch, allgemein in Berggebieten sowie speziell im Berner Oberland gemolkene Milch im Vergleich zu einem pasteurisierten Referenzprodukt aus dem Talgebiet.

Der Befragung von 260 Personen zufolge besteht die Bereitschaft, im Durchschnitt zusätzliche 9 Rappen pro Liter für Milch aus Berggebieten und bis zu 13 Rappen für Biomilch zu bezahlen (rund 6 bzw. 8 Cent). Demnach bewirkt bereits die Herkunftsangabe ohne eine besondere Verarbeitung eine erhöhte Zahlungsbereitschaft. Um das vorhandene Marktpotential auszuschöpfen, sollten Bergprodukte daher eindeutig als solche gekennzeichnet und in Verbindung mit Herkunfts- bzw. Qualitätsaussagen angeboten werden.

Artikel-Download unter: <http://www.sab.ch> (de/fr/it)

Management und Wintersportorte

Im März erschien ein neuer Band der Reihe "Revue de géographie alpine", welche das Management und die Führung von Wintersportorten thematisiert. Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf den Wintersport führen zu neuen Herausforderungen für die alpinen Tourismusorte, welche der Debatte zur Entwicklung dieser Gebiete weiteren Auftrieb geben. Bisher standen dabei meist Fragen zur Tourismusentwicklung oder zum Bau neuer Installationen im Vordergrund. Die Autorinnen und Autoren der Publikation befassen sich hingegen spezifisch mit der Leitung von Wintersportorten, den Organisationsmethoden oder den Eigenheiten der öffentlich-privaten Partnerschaften. Die gesamte Publikation ist zweisprachig in Französisch und Englisch abgefasst. Bibliografie: La revue de géographie alpine/Journal of alpine research, Bd. 94, Nr. 1, März 2006, Gouvernance et stations de sports d'hiver/ Gouvernance and winter sports resorts, Grenoble, ISSN 0035-1121, 112 Seiten

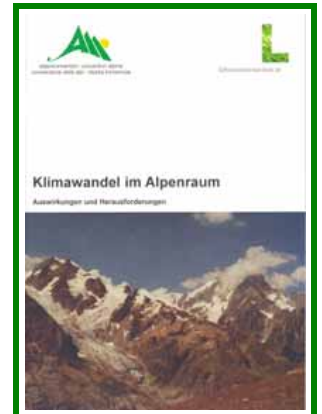
Broschüre zum Klimawandel im Alpenraum erschienen

Die Publikation „Klimawandel im Alpenraum – Auswirkungen und Herausforderungen“ dokumentiert in anschaulicher Weise die bereits heute sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels im Alpenraum und zeigt notwendige Massnahmen und Anpassungsmechanismen für die Zukunft. Herausgeberin ist das österreichische Umweltministerium, welches die Broschüre zu der im Rahmen des österreichischen Vorsitzes der Alpenkonvention stattfindenden Schwerpunktveranstaltung „Klimawandel im Alpenraum“ in Galtür herausgegeben hat. Dort diskutierten anlässlich der 31. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Alpenkonferenz im September 2005 namhafte Expertinnen und Experten den Klimawandel und seine Auswirkungen auf den Alpenraum.

Die in den vier Hauptsprachen der Alpen vorliegende knapp 50-seitige Publikation dokumentiert die Vorträge der Fachleute in Galtür und die anschliessende Diskussion.

Auf Basis der Ergebnisse dieser Veranstaltung wird nun für die IX. Alpenkonferenz im November eine Ministerdeklaration vorbereitet, um auf die Relevanz des Klimawandels für den Alpenraum aufmerksam zu machen.

Infos und Download der Broschüre: <http://www.umwelt.net.at/article/articleview/44489/1/9217> (de)



Protestaktion am Brenner gegen den Transitverkehr

Am 26. Mai wurde der Transitverkehr über die Autobahn am Brennerpass zwischen Italien und Österreich unterbrochen und die Autobahn von ungefähr 2.000 Personen friedlich besetzt. Diese Bürgerversammlung hatte zum Ziel, auf die dramatische Umweltverschmutzung längs dieser Alpentransitstrecke aufmerksam zu machen. Die Protestaktion, die auf österreichischer Seite direkt nach der Grenze stattfand, wurde vom TransitForum Austria-Tirol und CIPRA Südtirol organisiert. Eine Vielzahl österreichischer und italienischer Umweltorganisationen sowie zahlreiche Bürgerkomitees, die in anderen Alpen-Gemeinden mit ähnlichen Problemen tätig sind, haben an dieser Bürgerversammlung teilgenommen.

CIPRA Italien und CIPRA Südtirol haben sich bei dieser Gelegenheit mit einer Pressemitteilung an die neue italienische Regierung gewandt und diese zur sofortigen Ratifizierung des Transportprotokolls der Alpenkonvention und zu einer Transportpolitik, die sich nicht nur auf grosse Infrastrukturprojekte beschränkt, aufgerufen.

Infos: http://www.cipra.org/d/nationale_cipras/suedtirol/CIPRA_AlpentransitDE.pdf (it)

Neue bergspezifische Ausbildungen in Frankreich und Italien

Die Verwaltung komplexer Berggebiete fordert spezifische Kompetenzen, welche in Frankreich und Italien mit neuen Lehrgängen gefördert werden sollen. Der französische Masterstudiengang „Recht und Entwicklung der Berggebiete“ (Droit et Développement de la Montagne) ist interdisziplinär aufgebaut und richtet sich an Juristinnen, Wirtschaftswissenschaftler und Politologinnen, welche sich auf die Berggebietsthematik spezialisieren wollen. Der zweisemestrige Lehrgang wird von der Universität Pierre Mendès in Grenoble in enger Zusammenarbeit mit anderen thematisch verwandten Institutionen angeboten.

In Italien organisiert die UNCEM, die Vereinigung der italienischen Berggemeinden, zur Zeit in enger Zusammenarbeit mit Forschungs- und Ausbildungsinstitutionen den Nachdiplomstudiengang „Berggebietsmanager“ (Manager delle terre alte). Ziel ist es, eine breite berggebietspezifische Ausbildung anzubieten, welche beispielsweise Aspekte der Raumplanung ebenso abdeckt wie solche des Marketings.

Infos: http://www.facdroit-grenoble.org/futurs/formation/cycle/m2_dt_montagne.php (fr),

<http://www.uncem.it/categories/comunicatiStampa/2006/05/12.html> (it)

Klettern und Umweltschutz

Der Deutsche Alpenverein legt mit „Zu Gast in den Felsen“ eine Broschüre zur Konfliktlösung zwischen Klettersport und dem Schutz von Felsbiotopen vor. Die deutschsprachige Broschüre wartet mit zehn einfachen Regeln auf. Diese setzen an bei der umweltfreundlichen Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaften, und reichen über die Nutzung ausgewiesener Zustiegsmöglichkeiten zum Fels, der Beachtung von Sperrzeiten während der Vogelbrut bis hin zur verantwortungsvollen Müllentsorgung. Die Befolgung dieser Verhaltensregeln ermöglicht, dass Aktivitäten von KlettersportlerInnen nicht mit den Interessen des Natur- und Umweltschutzes kollidieren. Zusätzlich werden den LeserInnen viele interessante Informationen zur aussergewöhnlichen Tier- und Pflanzenwelt der Felsbiotope geboten.

Ergänzende Informationen zum naturverträglichen Klettern sowie detaillierte Infodaten zu Klettergebieten der deutschen Mittelgebirge bietet ein digitales Felsinformationssystem unter www.dav-felsinfo.de (de).

Download der Broschüre: http://alpenverein.de/template_loader.php?tplpage_id=105 (de)

Vermischtes

Olympische Sportstätten noch immer auf landwirtschaftlicher Nutzfläche

Die Turiner Sektion des italienischen Landwirtschaftsverbandes Coldiretti prangert die Verzögerungen an, welche bei den Renaturierungsarbeiten verschiedener durch die Winterolympiade genutzter Landwirtschaftsflächen auftreten. Während die nötigen Infrastruktur-Bauarbeiten für die Olympischen Winterspiele effizient ausgeführt wurden, schleppen sich die Rückbau- und Wiederherstellungsarbeiten langsam dahin. Die Landwirte warten darauf, dass sie ihr Land bald wieder nutzen können. Die Agenzia Torino 2006, welche für die Bauarbeiten verantwortlich ist, schiebt die Verzögerung den Auftragnehmern zu.

Quelle: <http://www.torino.coldiretti.it> (it)

Schweiz: Inventar der Riesenkastanien im Tessin und Misox

WissenschaftlerInnen der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL haben ein Inventar der grössten Kastanienbäume im Tessin und Misox mit einem Umfang von über 7 Metern erstellt. Das Inventar soll ein erster Schritt zur Erhaltung dieser monumentalen Zeitzeugen sein. Die dicksten Bäume der Schweiz, Kastanien und Buchen auf der Alpensüdseite, sind durch den Rückzug der Landwirtschaft gefährdet. Vielfach ist niemand mehr da, der die Bäume fachgerecht schneidet und ihnen Konkurrenzpflanzen vom Leib hält. Bis jetzt wurden 310 Exemplare in das Inventar aufgenommen.

Quellen und Infos <http://www.wsl.ch/sottostazione/attivita/ricerca/progetti/incorso/monumentali> (it/de), <http://www.biodiversity.ch/services/lbs/detail.php?id=285> (de)

Sorgenfrei Baden in der bayerischen Isar

Erstmals seit mehr als 40 Jahren kann in der Isar wieder durchgängig von der bayerisch-österreichischen Grenze bis Freising auf 130 Kilometern Länge gebadet werden. Vor kurzem wurde die letzte der elf geplanten Hightech-UV-Anlagen zur keimreduzierenden Abwasserbehandlung an der Isar in Betrieb genommen. Nun kann man sich im Normalfall sogar wieder mitten in der Millionenmetropole München im Fluss erfrischen. Der Freistaat Bayern hat die Nachrüstung der Kläranlagen mit einem Sonderprogramm möglich gemacht, dessen Gesamtvolumen bei 26,4 Millionen Euro lag.

Quellen und Infos: <http://www.stmugv.bayern.de/de/aktuell/presse/2006/231.htm> (de), <http://www.wasser.bayern.de> (de)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Fachtagung: **100 Jahre Merlot - Wein und Landschaft: eine gemeinsame Zukunft?**; 16.-17.06.2006, Sessa und Castelrotto/CH; Veranstaltungssprachen: Deutsch, Italienisch; Veranstalter: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz; Infos: <http://www.sl-fp.ch> (de/fr)

Internationale Konferenz zu Sportveranstaltungen: **Gouvernance et management des événements sportifs : l'éphémère au service du durable**; 21.06.2006, Bourget-du-Lac/F; Veranstaltungssprache: Französisch, ev. auch Italienisch; Veranstalter: SENTEDALPS; Infos: <http://www.sentedalps.org> (fr/en), joelle.rizzon@cdt-savoie.fr

Informationsveranstaltung und Tagung: **Sanfte Mobilität in Berggemeinden**; 24.06.2006, Venosc/F; Veranstaltungssprache: Französisch; Veranstalter: CIPRA Frankreich, Gemeindenetzwerk Allianz in den Alpen; Infos: http://www.cipra.org/f/nationale_cipras/frankreich/060624_Invitation.pdf (fr)

9. Internationales **Filmfestival Cervino**; 19.-23.07.2006, Breuil-Cervinia und Valtournenche/I; Veranstaltungssprache: Italienisch; Veranstalter: Associazione Culturale Promocinema; Infos: <http://www.promocinema.org/cervinofilmfestival> (it/en)

Sommerschule 2006: **Interaktionen der abiotischen und biotischen Umwelt: Die alpine und die arktische Sicht**; 31.07.-04.08.2006, Davos/CH; Veranstaltungssprache: Englisch; Veranstalter: Swiss Committee on Polar Research; Information: <http://www.polar-research.ch> (en), info@polar-research.ch

Oh!...

...Wenn die falschen Leute das Südtiroler Marketing-Logo verwenden, gibt es Zoff. Holadrio, schöne Welt, guter Speck ist hui, Umweltschutz hingegen pfui. CIPRA Südtirol war so frech, das Logo der Südtiroler Dachmarke auf die Einladung zur Blockade der Brennerautobahn zu drucken. Rüge und Strafandrohung folgten auf den Fuss. Dürfen denn, so fragten die Umweltschützer zurück, nur jene das Logo verwenden, die das Land ausbeuten und verschandeln, oder auch jene, die es schützen? Als CIPRA Südtirol dann noch darauf verwies, seit Mai 2005 eine behördliche Genehmigung zur Verwendung des Logos zu haben, war das Gelächter im Lande gross. Infos: http://www.umwelt.bz.it/frame_presse.htm (de), <http://www.provinz.bz.it/dachmarke> (de/it)